

Stuttgart, 12.01.2005

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Jahresabschluss 2002

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Gemeinderat	Vorberatung Beschlussfassung	nichtöffentlich öffentlich	02.02.2005 03.02.2005

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss 2002 fest mit:

	EUR
einer Bilanzsumme von	80.644.245,43
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	33.279.661,12
- das Umlaufvermögen	47.364.584,31
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- die Rücklagen	953.377,64
- den Verlustvortrag	25.464.360,89
- den Sonderposten/Zuschussrücklage	1.213.903,78
- die Rückstellungen	75.366.347,82
- die Verbindlichkeiten	28.574.977,08
Die Erträge betragen	128.847.554,71
Die Aufwendungen betragen	127.183.030,34
Somit beträgt der Jahresgewinn	1.664.524,37

Finanzierungsmittel für den Haushalt der Stadt nach § 14 Abs. 3 EigBG sind nicht vorgesehen.

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 1.664.524,37 EUR wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet.

3. Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2002 entlastet.
4. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG wird beauftragt, den Jahresabschluss 2003 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart zu prüfen.

Kurzfassung der Begründung

Der Jahresabschluss 2002 des AWS ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung erstellt worden.

Über den Jahresabschluss des AWS gibt der Bericht der WIBERA mit Bescheinigung vom 16. Juli 2004 entsprechende Auskunft. Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2002 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2002 entgegenstehen.

Finanzielle Auswirkungen

Durch den Jahresgewinn 2002 in Höhe von 1.664.524,37 EUR wird der Verlustvortrag weiter abgebaut.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Technisches Referat

Betriebsleitung AWS

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Dr. Manfred Kriek
Erster Betriebsleiter

Anlagen

- Anlage 1 Ausführliche Begründung
- Anlage 2 Bilanz 2002
- Anlage 3 Gewinn- und Verlustrechnung 2002
- Anlage 4 Lagebericht 2002

Nur für den Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Stuttgart
Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2002 des Eigenbetriebs
Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Stuttgart
Bericht der WIBERA über den Jahresabschluss zum 31. 12. 2002 mit Bilanz, Gewinn-
und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Ausführliche Begründung

1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart wird nach dem Beschluss des Gemeinderates vom 7. 12. 2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt.

Der Jahresabschluss des AWS wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EigBG BW über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz aufgestellt.

Der Jahresabschluss 2002 wurde unter Mitwirkung der WIBERA Wirtschaftsberatung AG erstellt. Es ist der erste Jahresabschluss der aus dem eigenen kaufmännischen SAP-System erstellt wurde. Da der Jahresabschluss 2001 noch aus dem kameralen Haushalt abgeleitet wurde, ist ein Vergleich zu den Vorjahreszahlen nur bedingt möglich.

Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2002 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2002 entgegen stehen.

Die ausführlichen Berichte der WIBERA und des Rechnungsprüfungsamtes werden den Mitgliedern des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft zur Verfügung gestellt.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss**2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2002 (siehe Anlage 2)**

Die Bilanzsumme des AWS betrug zum 31. 12. 2002 rd. 80,6 Mio. EUR und liegt somit um 6,9 % höher als in der Schlussbilanz zum 31. 12. 2001. Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen im Umlaufvermögen begründet.

Auf der Aktivseite beträgt das Sachanlagevermögen rd. 33,0 Mio. EUR (Vorjahr rd. 33,7 Mio. €). Die Zugänge betragen rd. 6,1 Mio. EUR. Die Aufteilung auf die einzelnen Betriebsbereiche lautet wie folgt:

	TEUR
Fahrbetrieb	4.054
Abfallentsorgung	1.204
Mineralische Deponie	366
Strassenreinigung und Winterdienst	364
Öffentliche Toilettenanlagen	106
Werkstatt	22

Die Abschreibungen betragen rd. 6,3 Mio. EUR. Die Aufteilung auf die einzelnen Betriebsbereiche lautet wie folgt:

	TEUR
Fahrbetrieb	2.963
Abfallentsorgung	2.490
Strassenreinigung und Winterdienst	508
Mineralische Deponie	165
Öffentliche Toilettenanlagen	130
Werkstatt	65

Somit wurden nur die verdienten Abschreibungen reinvestiert, d.h. es wurden nur Ersatz- und keine Erweiterungsinvestitionen vorgenommen.

Das Umlaufvermögen beträgt rd. 47,4 Mio. EUR (Vorjahr rd. 41,5 Mio. EUR). Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen um rd. 5,8 Mio. EUR begründet. Vom Gesamtbetrag betreffen rd. 24,5 Mio. EUR die Forderungen aus Fonds. Zwischenzeitlich wurden in den Jahren 2003 und 2004 noch insgesamt rd. 5,2 Mio. EUR dem Fonds zugeführt. Ziel dieser Zuführungen durch den AWS ist es, langfristig die Finanzierungslücke zwischen Deponierückstellungen und Fonds zu schließen. Die Höhe des Fonds beträgt inzwischen rd. 29,7 Mio. EUR.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen in Höhe von rd. 75,4 Mio. EUR (Vorjahr rd. 70,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Davon betreffen wie im Vorjahr rd. 2,1 Mio. EUR Pensionsrückstellungen, 0,6 Mio. EUR Steuerrückstellungen (Vorjahr rd. 0,2 Mio. EUR) und rd. 72,7 Mio. EUR (Vorjahr rd. 68,6 Mio. EUR) sonstige Rückstellungen.

Die größten sonstigen Einzelrückstellungen stellen dabei die Deponierückstellungen (rd. 52,5 Mio. EUR), die Gebührenausgleichsrückstellung (rd. 6,8 Mio. EUR) und die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (6,0 Mio. EUR) dar. Der Gebührenausgleichsrückstellung wurde der nach den Vorschriften des KAG hochgerechnete Überschuss 2002 in Höhe von rd. 3,3 Mio. EUR für den Betriebsbereich Abfallentsorgung zugeführt.

Die Verbindlichkeiten betragen rd. 28,5 Mio. EUR (Vorjahr 28,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen rd. 13,4 Mio. EUR (Vorjahr ebenfalls 13,4 Mio. EUR). Das Trägerdarlehen der Landeshauptstadt Stuttgart beträgt rd. 13,9 Mio. EUR (Vorjahr rd. 14,3 Mio. EUR).

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. 1. – 31. 12. 2002 (siehe Anlage 3)

Der Jahresgewinn 2002 beträgt 1.664.524,37 EUR. Die Verteilung des Jahresgewinnes auf die sechs Betriebsbereiche innerhalb des AWS ist wie folgt:

	EUR
Strassenreinigung/Winterdienst	0,00
Abfallentsorgung	- 457.730,45
Mineralische Deponie	- 278.317,14
Öffentliche Toilettenanlagen	0,00
Fahrbetrieb	2.081.567,19
Werkstatt	319.004,77

Die Ergebnisse der Betriebsbereiche Strassenreinigung/Winterdienst und öffentliche Toilettenanlagen sind systembedingt ausgeglichen, da die Finanzierung dieser beiden Bereiche weitgehendst über ein Leistungsentgelt durch die Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt.

Die Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die sechs Betriebsbereiche ist im Lagebericht (Anlage 4) aufgeführt. Diese Tabelle entspricht gleichzeitig den Mindestanforderungen des Formblattes 5 EigBVO.

Das positive handelsrechtliche Gesamtergebnis in Höhe von rd. 1,66 Mio. € resultiert zum größten Teil aus dem nahezu ausgeglichenen Ergebnis des Betriebsbereiches Abfallentsorgung.

Im Wirtschaftsplan 2002 wurde für den Betriebsbereich Abfallentsorgung ein negatives Ergebnis von rd. 9,4 Mio. € geplant.

Das nahezu ausgeglichene Ergebnis des Betriebsbereiches Abfallentsorgung ist zum einen durch deutlich geringere Kosten als auch durch eine nahezu stabile Erlössituation gekennzeichnet.

Die Verbrennungskosten für die AVA Stuttgart-Münster lagen mit rd. 50,1 Mio. EUR um rd. 1,5 Mio. EUR unter dem Planansatz. Weiterhin liegen die restlichen Materialaufwendungen mit rd. 11,4 Mio. EUR um rd. 7,0 Mio. EUR unter dem Planansatz. Hier sind als wichtigste Gründe die deutlich geringeren Papiersortierkosten (aufgrund gestiegener Altpapierpreise) und geringere Aufwendungen im Deponiebereich zu nennen. Der gesamte Materialaufwand des AWS beträgt rd. 68,0 Mio. EUR und liegt somit rd. 11,7 Mio. EUR unter dem Planansatz von rd. 79,7 Mio. EUR.

Der gesamte Personalaufwand (incl. sozialer Abgaben) beträgt für 2002 rd. 36,5 Mio. EUR und liegt somit um rd. 0,1 Mio. EUR unter dem Planansatz. Die direkten Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen um rd. 0,5 Mio. EUR unter dem Planansatz. Durch die in 2002 erforderliche Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR konnte daher keine deutlichere Verringerung des gesamten Personalaufwandes erreicht werden.

Die Abschreibungen betragen rd. 6,3 Mio. EUR und liegen rd 0,1 Mio. EUR unter dem Planansatz.

Eine größere Abweichung ergab sich beim Posten sonstige betriebliche Aufwendungen. Im Jahr 2002 betragen diese rd. 12,1 Mio. EUR. Geplant waren rd. 5,9 Mio.

EUR. Die Differenz resultiert nahezu ausschliesslich aus der gebildeten Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten, welche im Zusammenhang mit den sog. Übergangsvereinbarungen mit der EnBW Kraftwerke AG zu bilden war (vgl. GR Drs 1223/2003).

Da auf die geplante Darlehensaufnahme in 2002 verzichtet werden konnte, sind die geplanten Darlehenszinsen in Höhe von rd. 1,85 Mio. € ebenfalls nicht angefallen.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 115,9 Mio. EUR. Den größten Teil bilden die öffentlich-rechtlichen Entgelte in Höhe von rd. 72,4 Mio. EUR, die Erlöse aus Kooperationen in Höhe von rd. 17,2 Mio. EUR sowie das Leistungsentgelt der Landeshauptstadt Stuttgart in Höhe von rd. 15,0 Mio. EUR für die Finanzierung der Leistungen der Betriebsbereiche Strassenreinigung/Winterdienst und öffentliche Toilettenanlagen.

Geplant waren hier Erlöse von rd. 120 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen rd. 7,6 Mio. EUR. Den größten Einzelposten bilden mit rd. 4,2 Mio. EUR die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Finanzergebnis 2002 (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt rd. 1,3 Mio. EUR. Die aus dem Rekultivierungsfonds erwirtschafteten Zinsen in Höhe von rd. 986 Tsd. EUR wurden im Jahr 2003 dem Rekultivierungsfonds zugeführt.

Im Saldo resultiert somit ein Jahresgewinn von 1.664.524,37 EUR. Dieser wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet.

3. Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003

Es wird vorgeschlagen, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2003 zu beauftragen.